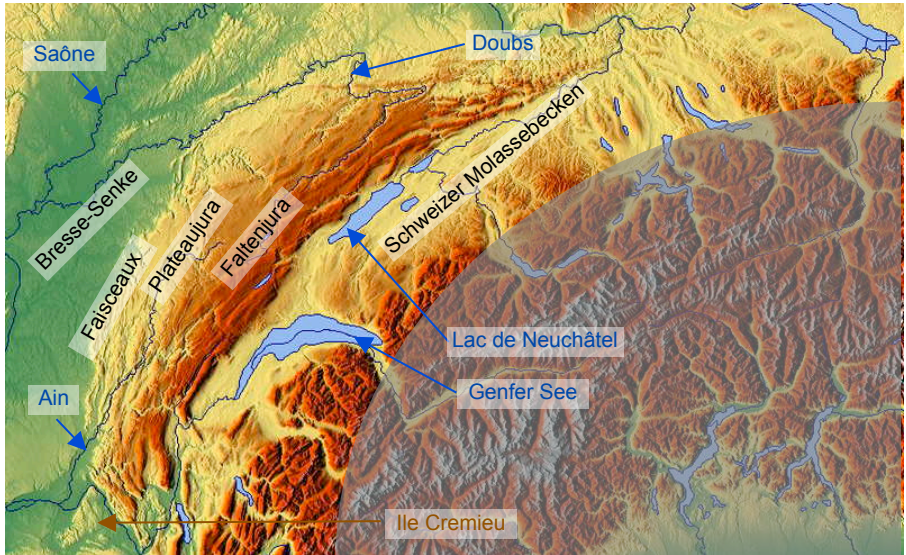


1. Geografie, topografischer Überblick

1.1. Lage

Jura - topografischer Überblick



<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/f/f0/Schweiz-Französischer-Jura.png/800px-Schweiz-Französischer-Jura.png>
verändert

1.1.1. Grenzen

- O, SO: Schweizer Mittelland; Becken des Genfer Sees;
- N: Hochrhein, Oberrheinische Tiefebene; Saône-Plateau, Vogesen;
- NW: Burgundische Pforte;
- W: Rhône-Saône-Senke; Ebene von Bresse
- S: Isère, Chartreuse.

1.1.2. Verwaltungsbezirke

- Frankreich:
 - Hauptbereich: Dép. Doubs, Jura (Région Franche-Comté), NO-Teile des Dép. Ain (Région Rhône-Alpes),
 - umliegende Randbereiche:
 - im S: Dép. Savoie, Haute-Savoie (Région Rhône-Alpes),
 - im äußersten W: Dép. Saône-et-Loire (Région Bourgogne),
 - im äußersten N: Dép. Haut-Rhin (Alsace).
- Schweiz:
 - Kantone Basel, Argovie, Soleure, Jura, Bern, Neuchâtel, Vaud.

1.2. Ausdehnung

- Länge: 370 km;
- Breite:
 - in Höhe Genf: 40 km
 - größte Breite 75 km (Linie Besançon - Yverdon-les-Bains);
- Höhe:
 - größte Höhen im SW-Bereich,
 - nach NW in Stufen abnehmend.
 - Höchste Erhebungen:
 - Frankreich:
 - *Crêt de la Neige* (1718 m),
 - *Reculet* (1717 m),
 - *Colomby de Gex* (1689 m);
 - Schweiz:
 - *Mont Tendre* (1679 m),
 - *La Dôle* (1677 m),
 - *Chasseron* (1607 m),
 - *Chasseral* (1607 m).

1.3. Name

1.3.1. Historische Entwicklung

- Keltische Bezeichnung des Gebirges „*Jor*“ 'Wald(land)', lat. *Juris*.
- ALEXANDER VON HUMBOLDT (1795): „Juragestein“: Bezeichnung für Kalkgestein des französisch-schweizerischen Jura.
- ALEXANDRE BRONGNIART (1829): „Jura“: Bezeichnung für geologische Formation, später auch Übertragung auf Schwäbische und Fränkische Alb.

1.3.2. Bedeutungen von „Jura“

Bezeichnung „Jura“ für verschiedene Bedeutungen verwendet:

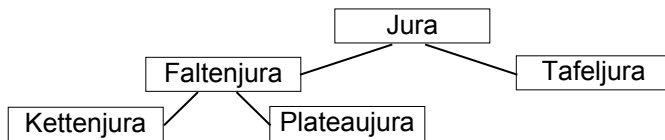
- Geografisch: Gebirgszug;
- Verwaltungsstrukturen:
 - französisches Département in der Région Franche-Comté, angrenzend an Dép. Doubs, Haute-Saône, Côte-d'Or, Saône-et-Loire, Ain, sowie Kanton Vaud (Schweiz);
 - schweizerischer Kanton;
- Wein aus Dép. Jura;
- Käse aus Kanton Jura.

1.4. Aufbau

1.4.1. Überblick

- Nach SO hin offener halbmondförmiger Bogen.
- Verlauf, Überblick:
 - südlichste Falte *Chaîne du Ratz*: von Voreppe (an Isère, bei Grenoble), nach NNO parallel zur (voralpinen, deutlich höheren) Chartreuse, von ihr durch kleines Tal getrennt;
 - zweite Falte *Montagne de l'Epine*: beginnt bei *Les Écheltes*, zweigt bei *Chambéry* (Savoyen) von Alpen in nördlicher Richtung ab;
 - ab Höhe Genf zunehmend in NO-Richtung; größte Breite;
 - ab Biel zunehmend in O-Richtung, schmaler werdend;
 - östlichste Kette: Lägernkette in W-O-Richtung;
 - Ende bei Dielsdorf (Kanton Zürich); Jura-Schichten unter Molasse (Schweizer Mittelland) abtauchend.

1.4.2. Struktureinheiten (nach deutscher Literatur)



1.4.2.1. Faltenjura

1.4.2.1.1. Kettenjura ($\hat{=}$ *Haute-Chaîne, Jura interne*)

- Höchste Bereiche, bis > 1 600 m; stark gefaltet, „Rückgrat“ des Massivs.
- Drei Hauptketten (von O nach W):
 - *Noirmont*,
 - *Risoux*,
 - *Mont Noir*.

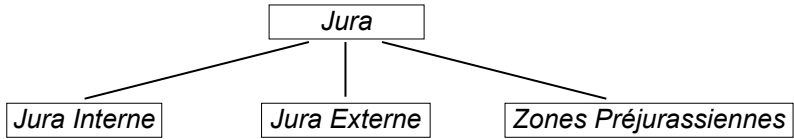
1.4.2.1.2. Plateaujura (*Plateaux*)

Weitgehend eben, Höhenunterschiede < 100 m; eingeschnitten von *Reculées*; im Schweizer Gebiet die Freiberge.

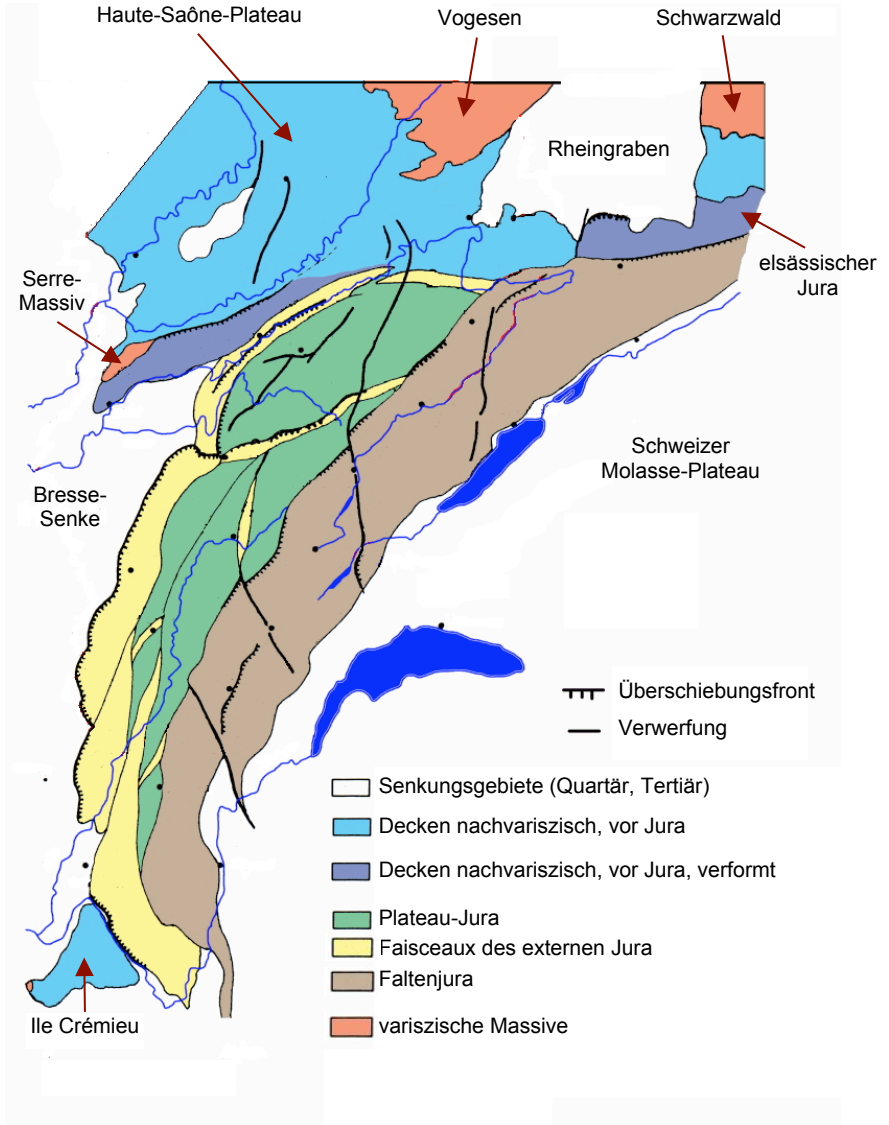
1.4.2.1. Tafeljura

Nicht gefaltete, NO-Bereiche des Schweizer Jura;
Lage: Kantone Basel, Aargau.

1.4.3. Struktureinheiten (nach französischer Literatur)

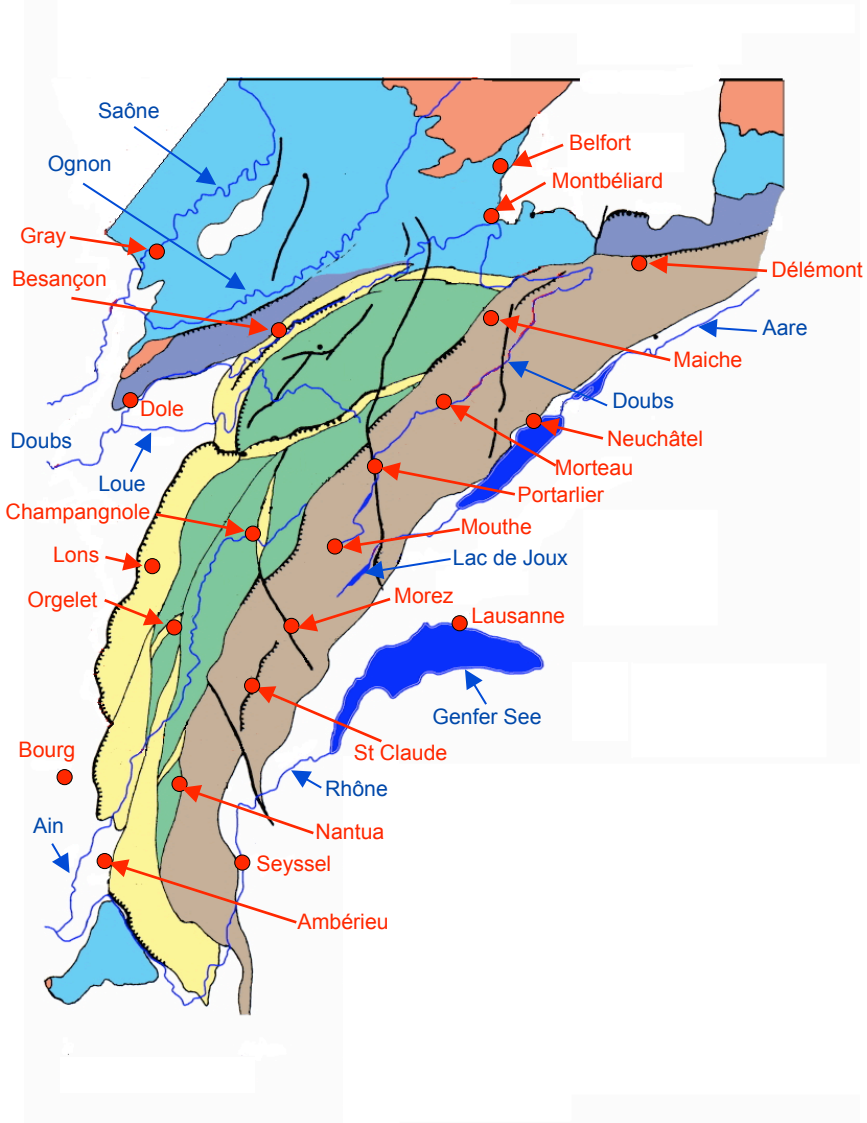


Struktureinheiten des Jura und seiner Umgebung



0 50 km

Struktureinheiten des Jura geografische Orientierungselemente



1.4.3.1. *Jura interne* (= *Haute-Chaîne, Haute-Jura*)

- Abfolge gut ausgebildeter Falten,
- Abscherung auf Trias-Evaporiten (hier am mächtigsten),
- nördliche Bereiche überschieben Plateaus,
- südliche Kante taucht zunehmend unter tertiäre Sedimente.

1.4.3.2. *Jura externe*

1.4.2.2.1. Allgemeines

- Wenig verformt, keine großen Erhebungen;
- Stufenlandschaft: aufeinander folgende Plateaus, getrennt durch ± gefaltete Vorsprünge (sog. „*Faisceaux*“), eine Art plattgedrückte Wülste zwischen den Rändern der Plateaus.

1.4.2.2.2. *Plateaux*

- Zwischen *Jura interne* im O/SO und *Faisceaux* im W/NW;
- wenig gefaltet;
- mehrere Schollen; Trennung durch schmale, stark gefaltete Verformungstreifen in N/NO-Richtung

1.4.2.2.3. *Faisceaux* 'Verwerfungsbündel'

- Streifen längs der W-Kante des Massivs, außerhalb des Kettenjura (*Haute-Chaîne*);
 - trennen Plateaus voneinander, einige zerschneiden Plateau-Gebiet schräg zur Kettenachse;
 - durch alpine Kompression gefaltet und verworfen (\neq Plateaux);
 - an Vorderkante (W oder NW, je nach Orientierung des *Faisceau*) meist mit Aufschiebungen (inverse Verwerfung mit geringer Neigung) über Bressegraben; Abscherung auf Trias-Evaporiten; Überschiebungsbeträge bis 10 km.
 - Landschaftsbild: gegenüber Plateaus sehr kontrastreich, Ursachen:
 - unterschiedliche Erosion (\Leftarrow Gesteinsart: Kalk schwach, Mergel stark);
 - Verwerfungen.
- Einzelheiten s. 3.3.3.

1.4.2.2.4. *Avants-Monts, Jura alsacien*

Kleine Strukturen mit Verwerfungen am NO-Rand:

- *Avant-Monts* zwischen *Faisceau* von Besançon und Dole;
- *Jura alsacien* zwischen N-Rand des Faltenjura und Rheingraben.

1.4.3.3. *Zones Préjurassiennes*

- ☞ Leider verwirrend auch z.T. mit „Tafeljura“ übersetzt, aber wesentlich umfangreicher als „Tafeljura“ nach deutscher Einteilung.
- Vorland des Jura; insbes. *Plateau de la Haute-Saône* (NW), *Ile Crémieu* (SW).
- Trias-Evaporite nur geringe Mächtigkeit \Rightarrow keine Abscherung;
- Typisch: Brüche durch Extension in N-S-Orientierung.

1.4.4. Umgebende Strukturen

1.4.4.1. Tafeljura

- ☞ ≠ Plateaujura (nach deutscher Einteilung); Teil der *Unités marginales* der umliegenden Gebiete (nach französischer Einteilung, auch als *Jura tabulaire*, *Zones Préjurassiennes* bezeichnet).
- Ungefaltete Bereiche des Schweizer Jura,
 - NO-Teil: von Pfeffingen durch Kantone Basel-Landschaft und Aargau über Gebiete bei Sissach, Frick, Brugg und Würenlingen zum Hochrhein östlich von Bad Zurzach; nach N fortgesetzt in Baar, Schwäbischer und Fränkischer Alb (Süd-deutsches Schichtstufenland);
 - NW-Teil: Ajoie (Kanton Jura); fortgesetzt im Französischen Schichtstufenland.

Genauerer s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Tafeljura>

1.4.4.2. Kristalline Sockel

Vogesen, Schwarzwald, Serre-Massiv; gegen diese Sockel wurde der Jura bei seiner Entstehung gepresst.

1.4.4.3. Gräben und Becken

- Im N: Rheingraben,
- im O: Molasse-Becken,
- im W: Bresse-Graben.

1.5. Landschaftsbereiche

1.5.1. Überblick

Vier Hauptbereiche:

- a. Gebiet um Dole und Jura-Bresse (*Pays Dolois, Bresse Jurassienne*)
200 - 400 m; im NW;
- b. *Vignoble* und *Revermont*
200 - 500 m; Streifen SO' Gebiet a., Orientierung NNO-SSW;
- c. Gebiet der Seen (*Pays des Lacs*) und *Petite Montagne*
400 - 800 m; im SW dem Haut-Jura vorgelagert;
- d. Hoch-Jura (*Haut-Jura*)
700 - 1 720 m; SO-Bereich.

Randbereiche:

Avants-Monts: Zwischen Faisceaux von Besançon und Dole (Tal des Doubs) und el-sässischem Jura (Tal des Ognon; Dép. Haut-Rhin). <http://artic.ac-besancon.fr/svt/lithotheque/histoire/montbeliard/montbeliard3.htm>; Montbéliard - cadre géologique

1.5.2. Einzelne Bereiche

Besonders für touristische Zwecke (Werbegemeinschaften von Gemeinden) einzelne Gebiete (auf Grund historischer, landschaftlicher oder kultureller Gemeinsamkeiten) herausgestellt.

Genauere Beschreibung und Geologie s. a. „III Landschaftsformen“.

1.5.2.1. *Petite Montagne*

- Lage: SW des Massivs; zwischen *Revermont* im W, Dép. Ain im S; *Haut-Jura* im O (Grenze: *Gorges de l'Ain*).
- 400 - 841 m.

1.5.2.2. Erstes Plateau (*Premier Plateau*)

- Lage:
Erste Stufe des Massivs: Zwischen Bresse und Zweitem Plateau; Plateau von *Lons-le-Saunier*, Pl. von *Saône/Bouclans*.
- Grenzen: W: *Revermont*; O: *Côte de l'Heute* (Grenze zur *Combe de l'Ain*)

1.5.2.3. Zweites Plateau (*2ème Plateau*)

- Lage:
Dép. Jura; Gebiet von *Champagnole*, *Pays des Lacs*; Plateau von *Champagnole*, Pl. von *Levier/Nozeroy*, Pl. von *Ornans*, Pl. von *Amancey*.
- Höhe: 530-600 m;
- Vegetation: Wälder, Wiesen, gemischt mit Knicklandschaft (*bocage*).